

Programm

Dienstag, 9. April 2013

Entwicklungen und Kontexte der Neuen Religiösen Bewegungen

- 12.00 Uhr: Anmeldung
- 12.30 Uhr: Beginn der Konferenz mit dem Mittagessen
- 14.00 Uhr: **Erzbischof Dr. Ludwig Schick**,
Bamberg/Deutschland
Geschichte des Forschungsprojekts und
Zielsetzung der Konferenz
- 14.15 Uhr: **Prof. Michael Fuss**,
Rom/Italien
„Hört, was der Geist den Gemeinden sagt.“
Ekklesiologie zwischen Neuen Religiösen
Bewegungen und neuer Pentekostalität
- 15.30 Uhr: Kaffeepause
- 16.00 Uhr: **Prof. José Casanova**,
Washington/USA
Neue Religiöse Bewegungen als globales Phä-
nomen zwischen Säkularisierung, religiöser Re-
vitalisierung und Fundamentalismus
- 17.30 Uhr: **Prof. Karl Gabriel**,
Münster/Deutschland
Ergebnisse der vier Länderstudien der Wissen-
schaftlichen Arbeitsgruppe für weltkirchliche
Aufgaben (Costa Rica, Philippinen, Ungarn,
Südafrika)
- 19.30 Uhr: Empfang durch den Stellvertretenden Vorsit-
zenden der Deutschen Bischofskonferenz,
Bischof Norbert Trelle
Hildesheim/Deutschland
Ort: Campo Santo Teutonico



Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz
Kaiserstraße 161
53113 Bonn

Tel.: 02 28 103-316
Fax: 02 28 103-335
h.rumbach-thome@dbk.de
www.dbk.de
www.weltkirche.katholisch.de

Konferenzadresse:
Casa Bonus Pastor
Via Aurelia, 208
00165 Rom, Italien
Tel.: +39 06 6987 1282

Tagungsbüro (9. – 11.4.2013)
Tel.: +49 151 46100774

Evangelikale Pfingstkirchen Charismatiker

Neue Religiöse
Bewegungen als
Herausforderung für
die katholische Kirche

Internationale Konferenz
der Deutschen Bischofskonferenz
vom 9. bis 11. April 2013 in Rom



Weltweit lässt sich seit einigen Jahrzehnten ein Aufschwung der Religionen beobachten. Im Zentrum stehen dabei Formen, die traditionell und aus Sicht der großen Kirchen als Sekten bezeichnet werden. In der Wissenschaft verwendet man dafür den weiten Begriff „Neue Religiöse Bewegungen“ (New Religious Movements). Das weltweite Wachstum des Christentums geht in der Hauptsache auf evangelikale Bewegungen, Pfingstkirchen und charismatische Bewegungen zurück. Ihre Mitgliedschaft wird heute auf mehr als 400 Millionen geschätzt. Insbesondere für die katholische Kirche bedeutet dieses Phänomen eine große Herausforderung und eine Anfrage an die festgefühten kirchlichen Strukturen.

Auf diesem Hintergrund beschäftigt sich die Kommission Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz seit langem mit dieser Thematik und hat schon Mitte der 1990er Jahre der ihr zugeordneten Wissenschaftlichen Arbeitsgruppe für weltkirchliche Aufgaben den Auftrag erteilt, dem Phänomen der Sekten bzw. Neuen Religiösen Bewegungen in einem längerfristigen Forschungsprojekt nachzugehen. Die Anregung kam vom damaligen Vorsitzenden der Kommission Weltkirche und heutigen Kardinal Walter Kasper.

Nach einer ersten Literaturstudie beschloss man gemeinsam, in vier exemplarischen Länderstudien den Forschungsstand zu vertiefen. Für Lateinamerika fiel die Wahl auf Costa Rica, für Asien auf die Philippinen, für Afrika auf die Republik Südafrika und für Osteuropa auf Ungarn.

Die Deutsche Bischofskonferenz veranstaltet nun eine internationale Konferenz, um die Ergebnisse dieser Studien vorzustellen und in einem breiteren Kontext zu diskutieren. Ziel der Konferenz sind konkrete Handlungsorientierungen und pastorale Konzepte für jene Ortskirchen, die vom Phänomen der „Neuen Religiösen Bewegungen“ besonders betroffen sind. Dazu muss sich die Konferenz mit vielen noch offenen Fragen in diesem Themenfeld beschäftigen. Die Überschriften der Vorträge am 2. und 3. Tag in der Form von Fragen sollen dies unterstreichen.

Die inhaltliche Durchführung der Konferenz liegt bei der Wissenschaftlichen Arbeitsgruppe für weltkirchliche Aufgaben. Die Schirmherrschaft hat Kardinal Kurt Koch übernommen, der seit 2010 Präsident des „Päpstlichen Rates für die Förderung der Einheit der Christen“ ist. Konferenzsprachen sind Englisch, Spanisch, Deutsch (mit Simultanübersetzungen).

Prof. Dr. Johannes Müller SJ

Vorsitzender der Wissenschaftlichen Arbeitsgruppe der Deutschen Bischofskonferenz für weltkirchliche Aufgaben

Mittwoch, 10. April 2013

Das Phänomen der Neuen Religiösen Bewegungen aus verschiedenen Blickwinkeln

7.30 Uhr: Eucharistiefeier (Casa Bonus Pastor)

8.15 Uhr: Frühstück

9.00 Uhr: **Prof. Margit Eckholt,**
Osnabrück/Deutschland
Wie nehmen die Akteure innerhalb der katholischen Kirche das Phänomen der Neuen Religiösen Bewegungen wahr? (Schwerpunkt Lateinamerika)
Korreferat:
Bischof Rodolfo Valenzuela Núñez,
Verapaz/Guatemala

10.30 Uhr: Kaffeepause

11.00 Uhr: **Prof. Andreas Heuser,**
Basel/Schweiz
Welches Konfliktpotenzial beinhaltet das Phänomen der Neuen Religiösen Bewegungen? (Schwerpunkt Afrika)
Korreferat:
Erzbischof Buti Joseph Tlhagale,
Johannesburg/Republik Südafrika

13.00 Uhr: Mittagessen

15.00 Uhr: **Prof. Detlef Pollack,**
Münster/Deutschland
Neue Religiöse Bewegungen im Kontext eines wachsenden religiösen Pluralismus in säkularen Gesellschaften (Schwerpunkt Europa und Nordamerika)
Korreferat:
Bischof Denis Madden,
Baltimore/USA

16.30 Uhr: Kaffeepause

17.00 Uhr: **Prof. John M. Prior,**
Maumere-Flores/Indonesien
Wie geht die katholische Kirche konstruktiv mit den Neuen Religiösen Bewegungen um? (Schwerpunkt Asien)
Korreferat:
Weihbischof Pablo Virgilio Siongco David,
San Fernando/Philippinen

19.00 Uhr: Abendessen

Donnerstag, 11. April 2013

Schlussfolgerungen für die Pastoral der katholischen Kirche

7.30 Uhr: Eucharistiefeier (Casa Bonus Pastor)

8.15 Uhr: Frühstück

9.00 Uhr: **Prof. Philip Jenkins,**
Waco/USA
Was macht die Neuen Religiösen Bewegungen so attraktiv? Wie sollen sich die Ortskirchen verhalten?

10.00 Uhr: **Bischof Norbert Klemens Strotmann Hoppe M.S.C.,**
Chosica/Peru
Was bedeutet dieses Phänomen für die pastoralen Konzepte der Weltkirche?

11:00 Uhr: Kaffeepause

11.30 Uhr: **Kardinal Kurt Koch,**
Rom/Italien
Worin liegt die Aufgabe des Rats zur Förderung der Einheit der Christen?

13.00 Uhr: Mittagessen

Ab 14.00 Uhr: Abreise

Moderation: **Weihbischof Dr. Bernhard Haßlberger,**
München-Freising/Deutschland
Vorsitzender der Unterkommission für wissenschaftliche Aufgaben im weltkirchlichen Bereich der Deutschen Bischofskonferenz